



Mehr als 120 Auszubildende arbeiten nun bei Infineon. Dieses Jahr sind 40 Azubis und duale Studierende zwischen 16 und 36 Jahren gestartet.

# „Macht Spaß und ist zukunftssicher“

## 40 neue Azubis und duale Studenten bei Infineon gestartet

**Belecke** – Infineon freute sich, 40 neue Auszubildende begrüßen zu dürfen. Anders als in anderen Firmen, begannen die Lehrlinge ihre Ausbildung erst am Mittwoch, 20. August. Eine erste Begrüßung erfolgte durch Heiko Schöfer, Ausbildungsleiter Infineon Technologies Deutschland. Auch die Betriebsleitung mit Dr. Arne Kohring, Martin König und Nikolaus Danckwerts ließ es sich nicht nehmen, die neuen Auszubildenden willkommen zu heißen.

Markus Schlüter, Geschäftsführer Infineon Bipolar, schloss sich dem an: „Toll, dass Ihr hier seid. Herzlich willkommen.“ Anschließend kam der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende zu Wort: „Sprecht uns gerne an. Ich wünsche euch einen ganz tollen Start bei Infineon.“ Entsprechende Wünsche gab es auch von Jugend- und Ausbildungsvertreter Christina Wütherich als 1. Vorsitzende und Oguzhan Dagdelen als GJAV-Mitglied.

Natürlich lernten die Lehrlinge auch das Ausbildungs-

**„Wir würden uns freuen, in den nächsten Jahren auch mehr weibliche Auszubildende begrüßen zu dürfen.“**

Matthias Zey  
Ausbildungsleiter

team kennen, welches sich bei ihnen vorgestellt hat. Dazu gehören unter anderem der Leiter Matthias Zey sowie Lukas Figur und Stefanie Wrede. Matthias Zey erklärte: „Wir begleiten die Ausbildung und stehen mit den Fachabteilungen in Kontakt.“ Er fügte hinzu: „Wir möchten die Auszubildenden auf die volatile Zukunft vorbereiten. Wir möchten sie für die Herausforderungen wappnen, die wir möglicherweise noch gar nicht kennen.“

Nach einem ersten Aufeinandertreffen stand zudem noch eine Rallye an, sodass die Auszubildenden sich untereinander, aber auch das Unterneh-

men besser kennenlernen konnten.

Elisa Fernandez freute sich sehr auf die Ausbildung als Mechatronikerin bei Infineon. „Ich wusste, dass ich etwas Handwerkliches machen möchte.“ Im vergangenen Jahr hat sie viele Praktika im Bereich des Handwerks absolviert und sich nun für den Beruf der Mechatronikerin entschieden. Sie sagte: „Ich möchte einen Beruf ausüben, der mir sowohl Spaß macht als auch zukunftssicher ist. Ich habe das Gefühl, da bin ich hier bei Infineon gut aufgehoben.“ Sie freute sich darauf, „endlich zu arbeiten“. „Ich finde es auch toll, dass es hier so viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt.“

Das findet auch Jan Klaus, der nach seiner Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik nun ein duales Studium beginnt. Über seinen bisherigen Werdegang sagte er: „Ich habe schon Schulpraktika hier bei Infineon gemacht, ein Teil meiner Familie arbeitet hier, ich selbst habe schon Ferienarbeit gemacht und so bin ich

hier dann auch geblieben.“ Seine Ausbildung hat ihm gut gefallen, er hob vor allem die positiven Eindrücke, die er währenddessen sammeln durfte, hervor. Das duale Studium dauert vier Jahre und umfasst acht Semester. „Mir macht es Spaß, dass ich immer wieder etwas Neues dazu lernen kann.“

### Auslandsaufenthalte gehören dazu

Den Aspekt des „lebenslangen Lernens“ hob auch Jörg Malzon-Jessen, Unternehmenssprecher NRW, hervor. Neben diesem lebenslangen Lernen gehören auch Auslandsaufenthalte zur Ausbildung und zum dualen Studium bei Infineon dazu. Matthias Zey erklärt: „Die Auszubildenden verbringen oft eine Zeit in Cegled in Ungarn und die Dual-Studierenden zieht es meist nach Asien.“

Zu den vielfältigen Ausbildungsberufen zählen unter anderem Elektroniker oder Fachlagerist. „Die Ausbildung zum Mechatroniker und Produktionstechnologen gehört dabei aber eindeutig zu den Favori-

ten“, erklärte Matthias Zey. Auffallend sei auch, dass der größte Teil der Auszubildenden männlich ist. „Das ist schade. Wir würden uns freuen, in den nächsten Jahren auch mehr weibliche Auszubildende begrüßen zu dürfen.“ Eine Ausbildung dauert je nach Beruf zwischen zwei und dreieinhalb Jahren. Bei den Studiengängen sind vor allem die Bereiche Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und angewandte Informatik stark nachgefragt.

Matthias Zey erläuterte außerdem: „Wir sind sehr divers aufgestellt. Wir haben Auszubildende im Alter vom 16 bis zu 36 Jahren.“ Jörg Malzon-Jessen fügte hinzu: „Wir beschäftigen Mitarbeitende aus mehr als 50 Nationen.“ Dazu gehören nun insgesamt mehr als 120 Auszubildende aus den unterschiedlichen Lehrjahren.

Viele der Auszubildenden werden im Anschluss übernommen. Infineon garantiert zudem eine mindestens einjährige Übernahme. „Gerne auch länger“, so Zey. **MARINA LUSE**